

AKTIONSGEMEINSCHAFT NACHTSTROMNUTZER KARLSRUHE

Ulrich Becksmann, Am Kegelsgrund 26, 76229 Karlsruhe

An die
Abgeordneten des Bundestags
und des Landtags von Baden-Württemberg

Vorbereitung der EnEV 2012 und Novellierung des Energie-Einspar-Gesetzes

28.11.2011

Sehr geehrte(r) Frau/Herr....,
die Erarbeitung der neuen Energie-Einspar-Verordnung (EnEV) 2012 steht unmittelbar bevor. Der Referentenentwurf sollte zum Jahresende vom Bundesbauministerium fertig gestellt sein. Neue Auflagen der EU zur Energieeffizienzsteigerung (Wärmedämmung, Neubauvorschriften etc.) bewirken eine Verzögerung. Außerdem machen neue Auflagen zusätzliche Ermächtigungen im Energie-Einsparungs-Gesetz und damit eine Novellierung erforderlich. Ganz offensichtlich soll dies wieder über die Köpfe der betroffenen Bürger hinweg allein durch Ministerien und begutachtende Institutionen geregelt und im Bundestag durchgewinkt werden. So kann die neue EnEV nicht besser werden und nur dieselben Fehler wieder gemacht werden, d.h. ohne der Problematik der elektrischen Speicherheizungen („Nachtspeicherheizungen“) vor Ort auf den Grund zu gehen. Bleibt die Abschaffung dieser Heizungsart weiter Ziel der Regierung oder gewinnt die Nutzung dieser Heizungsart als Windenergiespeicher endlich die gebührende Aufmerksamkeit?

Für die Aktionsgemeinschaft Nachtstromnutzer Karlsruhe gebe ich in der ausführlichen Beilage eine Zusammenfassung unseres Standpunkts, ziehe daraus ein Fazit und zähle wichtige Fakten auf. Wir fordern als Ergebnis einen **öffentlichen Faktencheck** zur Klärung der gegensätzlichen Standpunkte und bieten unsere Mitwirkung und Unterstützung dazu an.

Wir fordern in diesem Zusammenhang:

1. **Ersatzlose Streichung des §10a** der alten EnEV 2009 (Fakt 5.),
2. Aufhebung der Benachteiligungen von Häusern und Wohnungen mit Nachtspeicherheizungen bei Maßnahmen zur Wärmedämmung, insbesondere bei der Berechnung der Energiekennzahl (**Verschlechterungsfaktor von 2,6**) und der sich daraus ergebenden **Verschlechterung bei Förderanträgen durch KfW-Kredit**.

Begründung:

Die Institute (izes GmbH und das Bremer Energieinstitut), die mit ihrer Studie zu den Energieeffizienzpotenzialen (Fakt 1.) das Verbot von Nachtspeicherheizungen angestoßen haben, kommen mit ihrer neueren Studie zur Erschließung von Minderungspotenzialen zur Erreichung der Klimaschutzziele (Fakt 10.) zum Ergebnis der Erfolglosigkeit des §10a der EnEV

09 bei der Erreichung der im IKEP (Integriertes Klima- und Energieprogramm) der Bundesregierung 2007 genannten Ziele. Auch die Klima- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA), die sich das Verbot bzw. den Ersatz von Nachtspeicherheizungen zum Ziel gesetzt hat, kommt nach Auswertung einer Umfrage zu der Einschätzung, dass die EneV 09 mit §10a ins Leere läuft (Fakt 6.). Hält die Bundesregierung an den im IKEP genannten Zielen fest? Von einer Ausmusterung der Nachtspeicherheizungen ist im Energiekonzept vom September 2010 (Fakt 9.) und in der neueren Fassung nach Fukushima jedenfalls keine Rede mehr. Eine Änderung der Auffassung zu den Nachtspeicherheizungen ist allerdings nicht bekannt!

Trotz Bestandssicherung für mehr als 90 – 95 % aller Betreiber von elektrischen Speicherheizungen wächst die Unsicherheit und der Unmut beträchtlich, auch durch erneute unsachgemäße bzw. tendenziöse Darstellungen in der Presse („Für Nachtstromer wird es zunehmend ungemütlich“). Jetzt soll wohl über den Strompreis und die auch so herbeigeredeten Immobilienwertverluste den Betreibern von Speicherheizungen der Garaus gemacht werden. Dabei stehen dem gesetzliche Regelungen im Wege, von ökonomischen, technischen und finanziellen Problemen ganz zu schweigen.

Den Unterzeichner und Sprecher der Aktionsgemeinschaft berührte arg, dass das Potenzial der „Wutbürger“ in unseren Kreisen stark zunimmt und damit der Unmut über die Politik der Regierung und der gewählten Vertreter. Die Unsicherheit wächst bedrohlich durch Ankündigung von Zwangsberatung und Zwangsmaßnahmen zum Heizungswechsel.

Wer einmal eine Hochburg von Nachtspeicherheizungen wie das Wohngebiet „Im Speitel“ (Karlsruhe-Grötzingen) besucht, kann sich angesichts der Widrigkeiten nur wundern, mit welcher Akribie und Intensität dennoch enorme Beiträge zur Wärmedämmung geleistet wurden und ständig werden. Jedes Jahr stehen wieder Kräne im Weg und zeugen von reger Bautätigkeit zur Energieeinsparung. Dieser enorme Beitrag zur Energieeffizienz wird kaum zur Kenntnis genommen, geschweige denn gewürdigt. Es wäre an der Zeit die Akzente richtig zu setzen.

Wir hoffen auf Reaktionen und Widerhall. Wir sind nicht nur zu Gesprächen bereit, sondern geben auch gerne Einblick in die Situation vor Ort (z.B. Hausbesuche).

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Becksmann

Anlage